Objekttyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 30

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ueber eine halbe Million Männer sind in den Kämpfen um Verdun im Weltkrieg gefallen. Jetzt, zwanzig Jahre nach diesen grauenvollen Kämpfen, die sich über ein halbes Jahr sozusagen ohne Unterbrechung aneinanderreihten, jetzt also trafen zwanzigtausend Männer dort zu einer stillen Totenehrung ein, Franzosen, Deutsche, Belgier, Engländer, Abordnungen aus der Tschechoslowakei, Rußland, ta-t alles ehemalige Frontkämpfer. Eine Fackel, am Samstagabend an der Flamme am Grabe des unbekannten Soldaten in Paris entzündet, kam am Sonntagabend, den 12. Juli, auf dem Soldatenfriedhof in Verdun an. Am Abend versammelten sich im Staatsfriedhof von Douaumont 20000 Frontkämpfer. Hinter jedes Kreuz (siehe Bild) der 15000 Kriegergräber stellte sich ein ehemaliger Soldat. Manche von ihnen waren mit ihren Söhnen gekommen. Die Führerder Delegationen leisteten am Mikrophon, jeder in seiner Muttersprache, den Schwur, der als Titelzeile über diesen Bildern steht.

Die Vertreter der drei führenden Parteien der Volksfront auf der Tribüne während der Totenfeier in Verdun. Von links nach rechts: Léon Blum (Sozialistische Partei), Daladier (Radikal-Sozialisten), Maurice Thorez, Maire von Saint Denis (Kommunisten).

Aufnahmen Capa-Press Agency, Zürich

Jedermann erinnert sich des letztjährigen Dramas an der Eiger-Nordwand, das zwei Münchner Alpinisten, Sedlmayer und Mehringer, das Leben kostete. Noch heute liegen ihre Leichen ungeborgen in der Wand. Ermutigt durch einen Olympia-Sonderpreis, der denjenigen Alpinisten zufallen soll, die die größte bergsteigerische Leistung der letzten vier Jahre vollbringen, haben zwei neue Seilschaften, die Deutschen Hinterstößer und Kurz und die Oesterreicher Rainer und Angerer, den Kampf mit der höchsten, fast 2000 Meter hohen Wand in den Alpen aufgenommen. Seit Tagen warteten sie in einem Zeltlager auf der Kleinen Scheidegg günstiges Wetter für den Aufstieg ab und haben wochenlang trainiert. Samstag, den 18. Juli, morgens 2 Uhr nun, sind sie gemeinsam in die Wand eingestiegen. Sie wählten eine andere Route, als Sedlmayer und Mehringer letztes Jahr. Bis Samstag abend konnte man bei gutem Wetter die vier beobachten, wie zwei und zwei getrennt aufstiegen. Am Abend waren sie ungefähr auf der gleichen Höhe angekommen, wo letztes Jahr die beiden Münchner das Leben lassen mußten. Sonntag morgen früh konnte man beobachten, wie die vier Kletterer sich zum Weiteraufstieg anschickten. Dann aber trat Nebel ein und verhinderte für den ganzen Sonntag die Sicht. Am Montag morgen befanden sie sich ungefähr 400 Meter über der Stelle des letzten Biwaks von Mehringer und Sedlmayer. Am Dienstag beobachtete man von der Scheidegg aus, daß sie im Abstieg begriffen waren, und gleichzeitig hörte ein Bahnwärter in einem Stollen der Jungfraubahn verzweifelte Hilferufe. Sofort wurde eine Rettungskolonne organisiert, die vom besagten Stollen der Jungfraubahn aus den Bedrängten in der Wand Hilfe bringen sollte. Am Mittwoch mittag erreichte die Rettungskolonne auf etwa 2900 Meter Höhe die Unfallstelle und fand alle vier Bergsteiger tot.

Blick von Alpiglen aus auf die fast 2000 Meter hohe, bis jetzt niemals erstiegene Eiger-Nordwand. Die punktierte Linie bezeichnet die letztjährige Route der Münchner Alpinisten Mehringer und Sedlmayer, das Kreuz das letzte Biwak der Verschollenen. Die feste Linie ist die Aufstiegsroute, die die Partien Rainer-Angerer und Hinterstösser-Kurz vom Samstag, den 18. Juli, morgens 2 Uhr bis Montagmorgen früh zurückgelegt haben. Nr. 1 war das Biwak für die Nacht vom Samstag zum Sonntag, Nr. 2 das Biwak für die Nacht vom Sonntag zum Montag. Bemerkenswerte Tatsache: Am ersten Tag des Aufstieges, am Samstag, hatten die beiden Partien bereits die Höhe erstiegen, für die die beiden Münchner letztes Jahr drei Tage benötigten. Ungefähr auf der Höhe von Biwak Nr. 1 wurden die vier Leichen von der Rettungskolonne aufgefunden. Aufnahme Schudel

Die eine der beiden Seilschaften, die den Angriff auf die Eiger-Nordwand unternommen haben und dabei den Tod fand: die Oesterreicher Eduard Rainer (links) und Willy Angerer (rechts). Rainer ist 27, Angerer 25 Jahre alt. Sie sind ehemalige Mitglieder der österreichischen Legion in Deutschland und zur Zeit deutsche S.A.-Männer im Urlaub. Aufnahme Pozzi

Das Drama an der Eiger-Nordwand

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags ◆ *Schweizer. Abonnementspreise:* Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.–. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 ◆ *Auslands-Abonnementspreise:* Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. *Insertionspreise:* Die einspaltige Millimeterzeile Fr. –.60, fürs Ausland Fr. –.75; bei Platzvorschrift Fr. –.75, fürs Ausland Fr. 1.–. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769
Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissemente, Zürich, Morgartenstraße 29 ◆ Telegramme: Conzetthuber. ◆ Telephon: 51.790